



Schutz von Risikokindern gegen RSV

Wiesbaden/Ludwigshafen, 01. Oktober 2008 – Besonders frühgeborene Babys, Kinder mit Lungenerkrankungen und Kinder mit bedeutsamen angeborenen Herzfehlern haben in ihren ersten Lebensmonaten ein hohes Risiko, schwer zu erkranken, wenn sie sich mit dem RS-Virus (Respiratory Syncytial Virus) infizieren. Hier wird der behandelnde Arzt die betroffenen Eltern zu Möglichkeiten zum Schutz vor RSV-Infektionen beraten. Zu seiner Unterstützung und um den Eltern die Möglichkeit zu geben, zuhause alles noch einmal in Ruhe nachzulesen, hat das Unternehmen Abbott zum Beginn der RSV-Saison im September zwei neue Broschüren für Eltern von Frühgeborenen bzw. herzkranken Kindern herausgegeben. Sie erklären auf einfühlsame und anschauliche Weise, was eigentlich RSV genau ist, welche Kinder besonders gefährdet sind, wie eine RSV-Infektion verläuft, welche Komplikationen und Spätfolgen auftreten können und warum ein Schutz gegen RSV für solche Risikokinder empfohlen wird. Dazu wird verständlich dargestellt, welche Maßnahmen – von konsequenter Händehygiene über Vermeidung von Kontakt mit (möglicherweise) infizierten Personen bis hin zur passiven Immunisierung mit Palivizumab – zum Schutz vor einer RSV-Infektion möglich sind.

Medienkontakt:

Kristina Haße

T.: +49 6122 58-2381

Über RSV

Monate mit potentiell erhöhter RSV-Aktivität sind – so die Eselsbrücke – alle Monate, in deren Namen ein „R“ enthalten ist – also die Monate zwischen September und April. Während eine Infektion mit dem RS-Virus bei gesunden älteren Kindern in aller Regel nicht als solche diagnostiziert wird, weil sie sich in ihren Symptomen von einer Erkältung nicht unterscheidet, kann die Infektion bei Risikokindern auf die unteren Atemwege übergreifen und schwere Bronchiolitiden, Bronchitiden oder Pneumonien hervorrufen. In diesen Fällen kann eine Hospitalisierung und – wie bei der Gruppe der Frühgeborenen gezeigt wurde – bei einem Drittel der hospitalisierten Patienten auch eine intensivmedizinische Betreuung notwendig werden. Durch eine schwere RSV-Infektion der unteren Atemwege kann es zu einer anhaltenden Hyperreagibilität des Bronchialsystems kommen, die sich bis in das Jugendalter hinein durch rezidivierende obstruktive Episoden äußert.

So können Arztpraxen die neuen Broschüren bestellen:

Mit den Broschüren „Frühchen auf dem Weg ins Leben“ und „Unsere ganz kleinen Herzpatienten“ möchte Abbott die Ärzte bei ihrer Beratung der Eltern von Risikokindern zur RSV-Prophylaxe unterstützen.

Arztpraxen können die Broschüren zur Abgabe an Eltern bestellen

- über den Abbott-Außendienst,
- auf der Website www.synagis.de oder
- unter der Telefonnummer (+49 6122) 58-2595.

Seite 2

Die Broschüren sind ab Mitte Oktober auch in den Sprachen Russisch und Türkisch verfügbar.

Falls gewünscht, kann auch ein Aufsteller aus Pappe für die Auslage der Broschüren, z.B. im Wartezimmer oder an der Rezeption, mitgeliefert werden.

Über Abbott

Abbott ist ein breit aufgestelltes, weltweit tätiges Gesundheitsunternehmen, das sich auf die Erforschung, Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Arzneimitteln und medizinischer Produkte einschließlich Ernährung, Medizintechnik und Diagnostika konzentriert. Das Unternehmen beschäftigt derzeit über 72.000 Mitarbeiter und vertreibt seine Produkte in mehr als 130 Ländern. In Deutschland ist Abbott mit mehr als 4.100 Mitarbeitern an seinem Hauptsitz in Wiesbaden sowie den Standorten in Ludwigshafen, Wetzlar, Rangendingen und Ettlingen vertreten.

Mehr zu Abbott finden Sie im Internet unter www.abbott.de und www.abbott.com.

Weitere Informationen bei:

Kristina Haße

Abbott Deutschland

T.: +49 6122 58-2381

E-Mail: kristina.hasse@abbott.com